

Zusammenfassung

In den 2004 bis 2008 durchgeführten Versuchen zur wirtschaftlichen Erzeugung von qualitativ hochwertigen Johannisbeeren für die Vermarktung als Tafelobst über eine Erzeugerorganisation konnten mit der Spindelerziehung hohe Erträge und eine gute Fruchtqualität erzielt werden. Die Spindelerziehung ist für rote, weiße und schwarze Johannisbeeren geeignet. Bei 'Jonkheer van Tets' wurde in 3 Vollertragsjahren ein mittlerer Ertrag von 207 dt/ha erzielt, bei 'Rovada' 203 dt/ha, bei 'Blanka' 184 dt/ha und bei 'Tenah' 119 dt/ha. Der Schnittaufwand pro ha lag je nach Sorte und Wuchsleistung der Anlage zwischen 80 und 180 Akh/ha.

Versuchsfrage und -hintergrund

Das Beerenobst, einschließlich der Johannisbeere, erlangt in Sachsen eine zunehmende Bedeutung als Nischenkultur zur Sortimentserweiterung. Die größte Anbaubedeutung bei Johannisbeeren haben rote Johannisbeeren. Schwarze Johannisbeeren dienen in geringem Umfang der Anbauergänzung. Weiße Johannisbeeren sind nur eine Nischenkultur. 2004 bis 2008 wurden unter sächsischen Anbaubedingungen Versuche zur wirtschaftlichen Erzeugung von qualitativ hochwertigen Johannisbeeren für die Vermarktung als Tafelobst über eine Erzeugerorganisation durchgeführt. Als Erziehungsform wurde die eintriebige Erziehung als Spindel gewählt, mit dem Ziel neben einer sehr guten Fruchtqualität, einen möglichst geringen Schnittaufwand sowie eine hohe Pflückleistung zu erzielen.

Ergebnisse

Für die Spindelerziehung sollte möglichst langtriebige Pflanzgut (0,70 m bis 1,00 m Bodentrieblänge) mit ein bis zwei Bodentrieben verwendet werden. Nach der Pflanzung werden die Bodentriebe auf einen kräftigen Trieb begrenzt. Dieser wird sofort nach der Pflanzung angebunden und nicht eingekürzt. Im 1. Standjahr (1. Laub) werden die sich neu entwickelnden Bodentriebe entfernt und alle Seitentriebe bis zur gewünschten Stammhöhe. Alle weiteren Seitentriebe pinziert man noch im unverholzten Zustand von Mai bis August. Durch das fortlaufende Pinzieren der Seitentriebe soll im 1. Standjahr eine Aufwuchshöhe von mindestens 1,70 m bis 1,80 m erzielt werden. Wichtig ist das fortlaufende Anbinden des Neutriebes (Mitteltrieb). Die Trauben mit der besten Fruchtqualität entwickeln sich an einjährigen Seitentrieben. Im Winter nach der Ernte entfernt man die abgetragenen und überzähligen Seitentriebe. Je nach Sorte belässt man 6 bis 10 Seitentriebe pro Pflanze. Der Rückschnitt erfolgt auf Zapfen (1,5 bis 2 cm). Aus diesen Zapfen entwickeln sich im kommenden Jahr neue Seitentriebe. Zur Erzeugung einer guten Fruchtqualität ist ein jährlicher starker Schnitt erforderlich. Lässt die Seitentriebbildung nach einigen Jahren nach, sollte ein neuer Bodentrieb nach oben gezogen werden.

Kulturdaten

Pflanztermin: März 2004
Sorten: rot: Jonkheer van Tets, Rovada
weiß: Blanka
schwarz: Tenah
Pflanzabstand: 2,80 m x 0,50 m

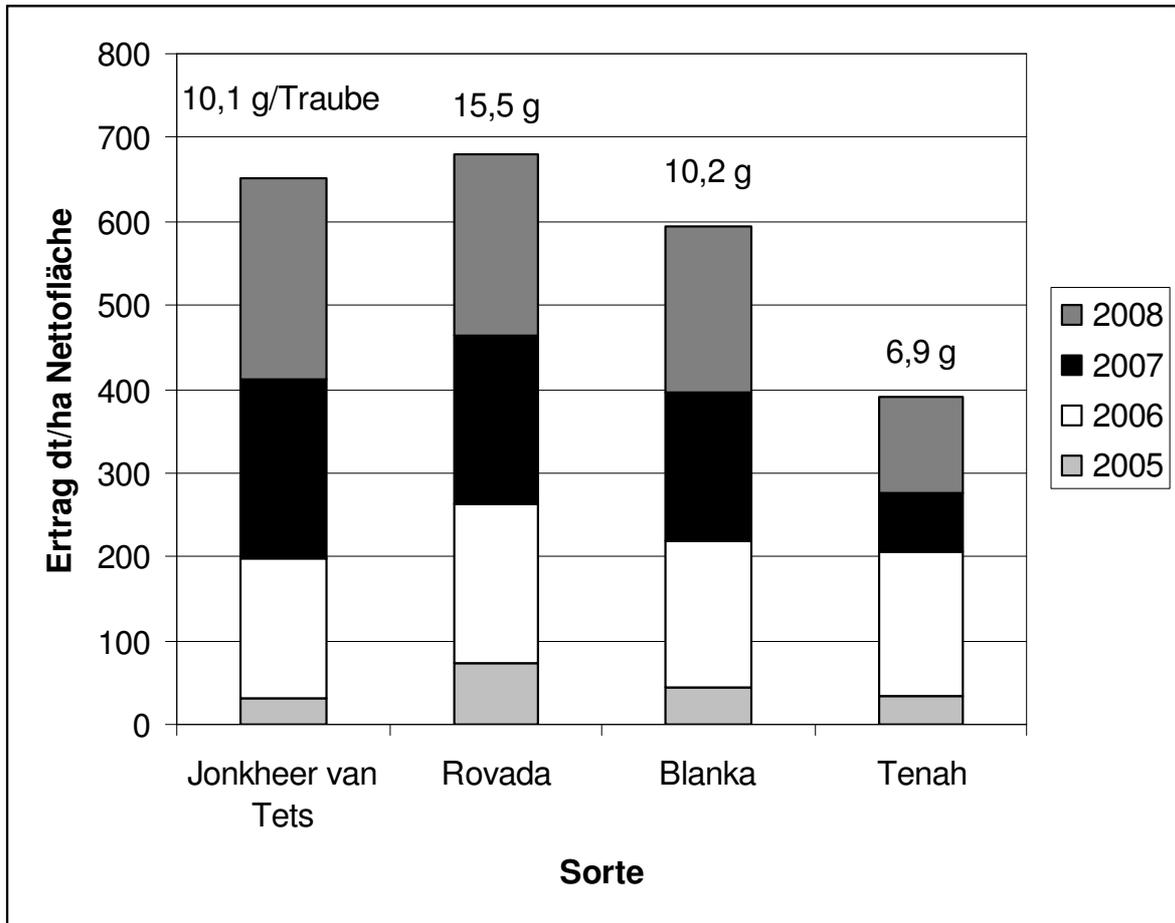


Abbildung 1: Erntergebnisse Spindelerziehung Johannisbeere 2005 - 2008
Pflanzabstand: 2,80 m x 0,50 m